

Kotthoff & Partner • Oststr. 33 • 57392 Schmallenberg

Yoga Vidya e.V.
Yogaweg 7
32805 Horn-Bad Meinberg

z.Hd. Herrn Volker Sukadev Bretz

DATUM

24.03.2024

ANSPRECHPARTNER

Dipl.-Ing. Th. Kotthoff

TELEFON

02972/9724-50

E-MAIL

tk@kotthoff-as.com

Projekt: Maha Meru, Bad Meinberg
Betr.: Stellungnahme zum TV-Beitrag des WDR

Sehr geehrter Herr Bretz,
lieber Sukadev,

als Architekt des Maha Meru nehme ich zu den Aussagen des WDR zum Thema Schadstoffbelastungen bei der Renovierung des Maha Meru wie folgt Stellung.

Ich bin Dipl.-Ing., Architekt, Mitglied der Architektenkammer Nordrhein- Westfalen, Sachverständiger für Bau- und Brandschäden und war mehr als 30 Jahre in diesen Funktionen selbstständig.

Darüber hinaus bin ich seit 2012 häufig Gast bei Yoga Vidya und seit 2015 Shanti Vasi in Bad Meinberg. Besonders verbunden bin ich dem Yoga Vidya Ashram im Allgäu; hier war ich zusammen mit meinem Team u.a. verantwortlich für Entwurf und Entwicklung des Anbaues.

Für die gesamte Liegenschaft YV Bad Meinberg haben wir eine umfassende Brandschutzstrategie entwickelt und betreuen deren Umsetzung administrativ, rechtlich und technisch. (Ich schreibe dies nur, damit deutlich wird, dass ich weiss worüber ich hier spreche.)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Christoph Mönig
Staatl. gepr. Techniker
Dominik Schulte

BÜRO

Oststraße 33
57392 Schmallenberg

TELEFON

02972 9724-50

FAX

02972 9724-99

E-MAIL

info@kotthoff-partner.com

WEB

www.kotthoff-partner.com

BANKVERBINDUNGEN

Volksbank Bigge-Lenne
IBAN
DE 66 4606 2817 0017 0000 00
BIC GENODEM1SMA

Sparkasse Mitten im Sauerland

IBAN
DE10 4645 1012 0000 0888 15
BIC WELADED1SMB

AMTSGERICHT ESSEN

PR4870

STEUERNR.

334/5780/4399

NAME

Kotthoff & Partner
Architekt und staatl. gepr.
Techniker Fachrichtung Bau-
technik Schwerpunkt Hochbau

Zum Maha Meru

Mein Büro hatte den Auftrag das Gebäude der ehem. Lippeklินิก- das heutige Maha Meru- unter verschiedenen Aspekten zu untersuchen. Zielstellung war, belastbare Aussagen bzgl. der Revitalisierungsmöglichkeiten unter diversen Aspekten (prinzipiell, strukturell, ökonomisch, ökologisch, sozial, etc.) zu ermitteln.

So haben wir das Objekt vielfach intensiv begangen, vollständig Raum für Raum aufgemessen, komplett digitalisiert, Sanierungskonzepte erarbeitet, Nutzungsvarianten entwickelt und mit Kosten unterlegt- all dies, bevor je ein Sevaka das Gebäude betreten hat. Darüber hinaus haben wir die Bau- und Nutzungsänderungsanträge gestellt, die erforderlichen Fachingenieurdisziplinen ausgewählt, beauftragt und koordiniert.

Wesentliches Dokument zur Einschätzung gesundheitsgefährdender Stoffe und Situationen im Gebäude ist das durch uns beauftragte Sachverständigengutachten des Büros Dr.Ritzkopf und Dr.Lauxtermann, Münster. Dieses Gutachten datiert vom 27.12.2017.

Eine Ortsbegehung mit diversen Messungen fand in meinem Beisein am 14.09.2017 statt.

Ein Sanierungsvorschlag lag bereits am 5.10.2017 vor. Dies auch um die schon bald anlaufenden Arbeiten im Haus gesundheitlich abzusichern.

Ebenfalls am 14.09.2017 fand eine Ortsbegehung des Maha Meru mit 2 Mitarbeitern des Sachverständigenbüros Umweltlabor ACB GmbH, Münster statt. Hierbei wurden umfangreiche Probenentnahmen durchgeführt. Ich selbst war bei diesem Termin anwesend. Ergebnis dieser Untersuchungen ist das Gutachten vom 20.11.2017.

Darin sind präzise die im Objekt befindlichen Gefahrstoffe aufgelistet, beschrieben, quantifiziert und bewertet. Im Rahmen dieser Untersuchungen wurden weiterhin rasterelektronenmikroskopische Messungen durch die MPA GmbH, Leipzig durchgeführt. Auch deren Ergebnisse wurde in entsprechende Sanierungsempfehlungen übersetzt.

Detaillierte Vorgaben für Ausbau, Entsorgung, Lagerung und Einhaltung der Nachweiskette sind im Gutachten enthalten. Ausdrückliche Hinweise auf die einschlägigen TRGS (u.a. 519 und 521) sind aufgeführt.

Die Bauleitung für das Projekt lag in den Händen von Herrn Herrmann Schütz (Keshava), Yoga Vidya. Er hat mit grösstem Einsatz, hoher Dynamik, viel Phantasie und ebenso grossem Verantwortungsbewusstsein diese schwierige Aufgabe ausgefüllt.

In Kenntnis der einschlägigen Entsorgungsvorschriften, sowohl der Allgemeinen als auch der objektspezifischen haben wir gemeinsam die notwendigen Schutzmaßnahmen für diejenigen Sevakas und auch die Mitarbeiter externer Firmen besprochen, welche mit Gefahrstoffen wie Asbest oder KMF in Berührung hätten kommen können.

Grosse Teile des Ausbaus und der Entsorgung schadstoffhaltiger Bauteile wurde nicht in Eigenleistung von Sevakas, sondern von zertifizierten Fachfirmen durchgeführt, und darüber hinaus wurden -wo immer möglich- die Arbeiten so ausgeführt, dass keine Schadstoffexposition möglich war (z.B. beim Komplettausbau von Brandschutzklappen).

Die entsprechenden Entsorgungsnachweise liegen lückenlos vor und wurden baubegleitend den Behörden übergeben. Der lückenlose Nachweis von Analyse über Ausbau bis hin zur Entsorgung ist auch damit prüfbar gegeben.

Zusätzlich wurden Abbruch- und Ausbauarbeiten durch engagierte Sevakas geleistet. Jeder Sevaka wurde nachdrücklich und verpflichtend darauf hingewiesen, dass die entsprechenden Schutzmaßnahmen zu befolgen sind. Dazu zählten vor allem die persönliche Schutzausrüstung PSA, (Atemwege, Augen und Haut).

Die entsprechenden Schutzausrüstungen wurde ständig bereitgehalten und standen jedem Sevaka uneingeschränkt zur Verfügung.

Meines Wissens nach konnten Seminarteilnehmer nur in die Gebäudeteile gelangen, wo sämtliche Schadstoffe bereits entsorgt bzw. gebunden waren und wo ungeschützt bzw. mit Atemmaske keine Gefahr für die Gesundheit bestand.

Und ja, es gab vermutlich Sevakas, die diese Anweisungen zumindest teilweise nicht ernstnahmen. Nicht aus Mangel an Information, Anweisung oder Kontrolle, sondern aus Mangel an Bewusstsein. Nach vielen Jahren Bau Erfahrung muss ich feststellen, dass es absolut unmöglich ist, jeden Handwerker bzw. Sevaka vollständig zu kontrollieren. Nicht nur hier verbleibt

ein gutes Stück Eigenverantwortung und Selbstfürsorge des jeweils Ausführenden.

Der im Film auftretende Schadstoffexperte Jürgen Kratzheller ist im Übrigen Geschäftsführer der SES Sanierungs- und Entsorgung GmbH in Waldbrunn- Füssingen.

Yoga Vidya hat bei eben dieser Firma Schutzausrüstungen, Maschinen und Gerät zur fachgerechten Sanierung von belastetem Baumaterial gekauft.

Der Bauleiter, Herr Schütz ist zertifizierter Asbestsachkundiger gemäß TRGS 519. Seine Ausbildung hat er bei der Akademie für Arbeitssicherheit und Umweltschutz, Umweltinstitut Offenbach absolviert- Herr Kratzheller ist dort einer der Seminarleiter.

Mit hoher Kompetenz und gleichzeitigem Pragmatismus hat Herr Schütz die fachgerechte Neutralisierung bzw. Entsorgung sporenbelasteter Bauteile gesteuert. Im Übrigen weisen beide Gutachten für das Gebäude lediglich baujahrspezifische Materialien, Mengen und Belastungen aus.

Hier noch kurz meine persönliche Einschätzung zur Gesundheitsgefahr durch die festgestellten Schadstoffe:

Vereinfacht gesagt gab es 3 Schadstofffraktionen: Schimmelsporen, Asbest und KMF (künstliche Mineralfasern). Den beiden letzteren gemeinsam ist ihre relative Unbedenklichkeit im gebundenem bzw. Ruhezustand. So sind z.B. die im Fernsehbericht genannten Fensterfüllelemente zwar asbestbelastet, gesundheitlich aber völlig unbedenklich, sofern sie nicht durch Brechen, Flexen, Schleifen o.ä. freigesetzt werden. Gleiches gilt im Wesentlichen für alle KMF.

Ich bin sicher, dass das Gebäude heute gesundheitlich vollständig unbedenklich ist und weder für Gäste noch Bewohner je eine Gesundheitsgefahr darstellte oder gar heute noch darstellt. Ebenso bin ich sicher, dass während der Bauarbeiten zu keinem Zeitpunkt eine Gesundheitsgefahr -weder für Sevakas noch für Mitarbeiter externen Baufirmen- bestand; selbstverständlich unter der Voraussetzung, dass die vorhandenen Schutzausrüstungen gemäß den Vorgaben der Bauleitung benutzt und angewendet wurden. Ein möglicher punktueller und persönlicher Leichtsinn einzelner Sevakas kann dabei im Nachhinein nicht Yoga Vidya zur Last gelegt werden.

Zu unterstellen, dass beim „wieder-ins Leben-führen“ des Maha Meru leichtfertig mit der Gesundheit von Yoga Vidya- Helfern

umgegangen wurde, ist absurd und das völlige Gegenteil der Wahrheit.

Ich weiss aus vielen Begegnungen, dass das Wohlergehen der Sevakas besonders Sukadev immer ein grosses Anliegen ist und war.

Der gesamte Bericht ist aus meiner Sicht unseriös, verzerrt die Wirklichkeit massiv und stellt nicht die Wahrheit dar. Der Sachverständige, Herr Kratzheller übertreibt, verallgemeinert, pauschaliert und erzeugt damit den Eindruck, dass YV leichtfertig mit den bekannten Schadstoffbelastungen umgegangen sei.

Aus meiner Sicht und aus aller persönlichen Erfahrung heraus ist dies schlicht falsch und das Gegenteil davon ist wahr!

Ich habe bisher kaum einen Bauherrn erlebt, der mit so viel gutem Willen und Vertrauen und gleichzeitig so viel Bewusstheit mit (s)einem Projekt umgegangen ist, wie dies Yoga Vidya beim Maha Meru getan hat.

Dass Journalismus eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen soll und muss ist selbstverständlich; er steht aber meiner Ansicht nach genauso in der Verantwortung für die Wahrheit und für die Menschen und Institutionen über die er berichtet.

Mit freundlichem Gruß



Thomas Kotthoff
Dipl.-Ing. Architekt
Sachverständiger für
Bau- und Brandschäden